

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb. Nr. VI/4/1

16. VI. 1950

Die Gestaltung des privaten Verbrauchs im I. Quartal 1950

(Vorläufige Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen ausgewählter Haushaltungen in 6 Ländern des Bundesgebietes)

In einer Anzahl von Staaten ist die laufende Beobachtung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur privater Haushaltungen zur ständigen Einrichtung geworden. In den heutigen Volkswirtschaften sind die Marktverhältnisse oft durch besondere Einflüsse aus der Politik, aus der Einfuhrfrage u.a.m. bedingt; unter diesem Aspekt aber hat die Frage nach dem wirtschaftlichen Gebaren der Verbraucherschicht angesichts dieser von aussen kommenden Einwirkungen ihre besondere Bedeutung. Die Verbrauchsgewohnheiten sind im allgemeinen solchen Einflüssen gegenüber sehr widerstandsfähig; Einzelheiten über ihre Reaktion auf marktwirtschaftliche Verschiebungen sind jedoch sehr spärlich. In den Ländern der Bundesrepublik werden die seit einiger Zeit stattfindenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen vorläufig laufend weitergeführt. Wenn auch die starken saisonalen Schwankungen verlangen, das Hauptaugenmerk auf die Darstellung von Jahresergebnissen zu legen, so können Ergebnisse aus kürzeren Zeitspannen als Jahren doch wichtige Hinweise über sich anbahnende Entwicklungen geben. Die bereits 1949 vierteljährlich im Bundesgebiet vorgenommene Vorwegaufbereitung wird daher auch im laufenden Jahr in den Bundesländern durchgeführt und auf die Erstellung von Monatsergebnissen ausgedehnt.

Die Ergebnisse aus der Vorwegaufbereitung im Jahre 1950 gewinnen in ihrem Aussagewert durch die Möglichkeit des Vergleichs mit dem entsprechenden Vierteljahr von 1949; durch den hierdurch möglichen Vergleich mit der gleichen saisonalen Phase des Vorjahres ist nun die Beobachtung der trendmässigen Entwicklungstendenz gesichert.

Für die folgenden Gegenüberstellungen wurden die Ergebnisse von 113 Haushaltungen im I. Quartal 1950 und von 95 Haushaltungen im I. Quartal 1949 aus 6 Bundesländern 1) verwendet. Jede Haushaltung besteht aus 4 Personen; ihre monatlichen Verbrauchsausgaben bewegen sich zwi-

1) Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern. Die Ergebnisse aus Bayern, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein liegen noch nicht vor.

schen 200 und 350 DM. Durch die Auswahl von Haushaltungen gleicher Personenzahl mit annähernd gleichen Verbrauchsausgaben ist bereits eine weitgehende Homogenität der Haushaltungen erzielt. Darüber hinaus wurden in die Zusammenstellung des ersten Quartals 1950 nur die Länder einbezogen, die auch in dem Vergleichszeitraum (1949) enthalten sind. Es kann daher angenommen werden, dass die Ergebnisse des ersten Quartals 1950 überwiegend auf den Aufzeichnungen der gleichen Haushaltungen beruhen wie die des ersten bis vierten Quartals 1949.

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung einer 4-Personenhaushaltung im I. Quartal 1950 und 1949
(Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM in 6 Bundesländern)

Ausgabenart ¹⁾	DM		vH	
	I/1949	I/1950	I/1949	I/1950
Ernährung	110,91	121,29	42,5	44,8
Genussmittel	15,31	14,83	5,9	5,5
Miete · 2)	27,35	29,95	10,5	11,0
Hausrat	10,32	12,85	4,0	4,8
Heizung u. Beleuchtung	15,99	15,36	6,1	5,7
Bekleidung	36,52	37,24	14,0	13,8
Reinigung u. Körperpflege	15,29	12,15	5,9	4,5
Bildung u. Unterhaltung	20,50	20,56	7,9	7,6
Verkehr	8,38	6,27	3,2	2,3
Gesamtlebenshaltung ¹⁾	260,57	270,50	100	100
Sonstige Ausgaben ³⁾	8,78	8,58		
Verbrauchsausgaben	269,35	279,08		

1) Nach den Gruppen d. Preisindexziffer für die Lebenshaltung.-
2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zinsen, Unterstützungen und Geschenke, Aufwendungen f.eig. Bewirtschaftung, Barlöhne für Dienstpersonal u.ä. aber keine Versicherungen und Steuern und Ausgaben, die das Vermögen betreffen (Einzahlungen auf Sparkonto, Schuldentilgung usw.)

Wie die vorstehende Tabelle zeigt, sind die monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung gegenüber dem I. Quartal 1950 um rd. 10 DM (270 DM gegenüber 260 DM) gestiegen. Um den gleichen Betrag haben sich die Ausgaben für Ernährung erhöht, während die anderen Ausgabengruppen nur geringe Veränderungen aufweisen. Unter diesen scheinen die verringerten Ausgaben für Reinigung und Körperpflege sowie für Verkehr eine bereits 1949 beobachtete abfallende Entwicklung fortzusetzen; bei den Ernährungsausgaben und den Ausgaben für Hausrat und Bekleidung dagegen tritt ein starker Abfall gegen die Entwicklung in den vergangenen Vierteljahren zutage. Vielleicht ist dies der statistische Ausdruck für die Tatsache, dass die Haushaltungen im Winter in

erheblichem Masse von den Vorräten leben, die sie in den Sommer- und Herbstmonaten gekauft haben und nach den Weihnachtsanschaffungen an Bekleidung und Hausrat auch hier eine Atempause brauchen.

	Ernährung	Bekleidung	Hausrat	Reinigung u. Körperpflege	Verkehr
	DM	DM	DM	DM	DM
I. Quartal 1949	110,91	36,52	10,32	15,29	8,38
II. " 1949	129,05	35,86	11,03	14,20	8,55
III. " 1949	141,38	28,26	9,95	12,91	7,04
IV. " 1949	144,97	48,59	20,34	11,45	6,35
I. " 1950	121,29	37,24	12,85	12,15	6,27

Im grossen ganzen ist es jedoch auffallend, dass die Ausgaben des I. Quartals 1950 trotz der während des letzten Jahres erfolgten Preisänderungen und trotz der festgestellten Variationen der Verbrauchsausgaben mit denen des I. Quartals 1949 eine solche Ähnlichkeit aufweisen. Bei verschiedenen Ausgabegruppen ist nach der Auf- oder Abwärtsentwicklung im Laufe des Jahres 1949 förmlich eine Rückkehr zu den Ergebnissen des ersten Quartals 1949 festzustellen. Das deutet darauf hin, dass in den vorliegenden Zahlen bereits mit einiger Deutlichkeit sich der jahreszeitliche Rhythmus abzeichnet. Vor allem dürfte das für die Gruppen Ernährung, Hausrat und Bekleidung gelten. Die Gruppe Ernährung nimmt hierbei noch eine Sonderstellung ein, da bei ihr ausser dem überwiegenden Saisoneinfluss auch eine trendmässige Entwicklung zu beobachten ist. Die gegenüber dem IV. Quartal 1949 erheblich zurückgegangenen Ernährungsausgaben des I. Quartals 1950 liegen noch um rund 10 DM über denen des I. Quartals 1949.

Die Ernährungsausgaben haben wohl in der Ausgabengestaltung die grösste Wandlung seit dem Vorjahre durchgemacht. Infolge der Aufhebung der Rationierung wurde bereits im Laufe des Jahres 1949 ein immer stärkeres Hinneigen zu den hochwertigen, lange vermissten tierischen Nahrungsmitteln, (Fleisch, Butter, Fett, Eier) und eine Abkehr von Brot, Nahrungsmitteln und Fisch beobachtet. Diese Beobachtung findet in dem Vergleich des I. Quartals 1949 mit dem I. Quartal 1950 ihre Bestätigung. Betrug die Ausgaben für tierische Nahrungsmittel Anfang 1949 noch 48,7 % der Ernährungsausgaben, so sind sie im I. Quartal 1950 auf 56,3 % gestiegen.

Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen, wie auch der während der Monate Januar bis März 1950 noch immer steigende Verbrauch von Fleisch und Fleischwaren, Fetten und auch Käse, zeigt. Der steigende Eierverbrauch dagegen ist z.T. jahreszeitlich, z.T. durch die aussergewöhnliche Preisentwicklung für Eier 1) bedingt.

1) Der von den Haushaltungen angelegte Preis je Ei betrug im Durchschnitt der Monate Januar 0,231 DM, Februar 0,205 DM, März 0,184 DM. Diese Preise decken sich ausserordentlich gut mit den durch die Preisstatistik errechneten Eierpreisen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 0,234 DM im Januar, 0,202 DM im Februar und 0,181 DM im März.

Die durchschnittlichen monatlichen Ernährungsausgaben einer 4-Personen-
haushaltung im I. Quartal 1950 und 1949
(Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200 und
350 DM in 6 Bundesländern)

Ausgabenart	DM		vH	
	I/1949	I/1950	I/1949	I/1950
Milch	12,86	13,85	11,6	11,4
Butter	6,17	7,99	5,6	6,6
Käse	3,29	2,96	3,0	2,4
Eier	5,83	7,92	5,2	6,5
Fette (tierische) ohne Butter	4,71	7,97	4,2	6,6
Fleisch u. Fleischwaren	14,74	25,11	13,3	20,7
Fische	6,44	2,52	5,8	2,1
Tierische Nahrungsmittel zusammen	54,04	68,32	48,7	56,3
Brot- u. Backwaren	20,06	16,72	18,1	13,8
Nährmittel	9,61	6,87	8,7	5,7
Öle u. pflanzliche Fette	0,86	2,84	0,8	2,3
Kartoffeln	1,52	1,57	1,4	1,3
Gemüse (frisches u. Konserven)	5,02	5,30	4,5	4,4
Obst, Samenfrüchte u. Konserven	4,44	5,42	4,0	4,5
Zucker, Schokol. u. a. Süßigkeiten	8,60	8,92	7,7	7,3
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	50,11	47,64	45,2	39,3
Andere Nahrungsmittel	3,55	2,54	3,2	2,1
Fertige Mahlzeiten	3,21	2,79	2,9	2,3
Ernährung	110,91	121,29	100	100

In der folgenden Tabelle sind den durchschnittlich verbrauchten Mengen des I. Quartals 1950 die Monatsdurchschnitte aus den Jahren 1937 und 1927/28 gegenübergestellt; obgleich hiergegen wegen der saisonalen Schwankungen Einwendungen erhoben werden können, darf wohl hervorgehoben werden, dass der Fleischverbrauch immer noch fast um die Hälfte geringer ist als vor dem Kriege.

Monatlich verbrauchte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln in 4-Personenhaushaltungen im I. Quartal 1950

(Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM in 6 Bundesländern)

Nahrungsmittel	Einheit	1950				1937 ¹⁾	1927/28 ²⁾
		Jan.	Febr.	März	Ø I. Quart.	Ø	Ø
Butter - - - - -	kg	1,6	1,2	1,4	1,4	1,8	1,3
Tier.u.gemischte Fette (ausser Butter) - - - -	kg	2,7	2,8	3,4	2,9	3,6	3,6
Käse - - - - -	kg	0,8	1,0	1,2	1,0	1,3	1,1
Eier - - - - -	Stck.	28,0	34,0	56,0	39,0	31,0	34,0
Fleisch u. Fleischwaren	kg	6,3	6,5	6,9	6,5	12,2	11,1
Zucker - - - - -	kg	4,1	4,3	5,1	4,5	4,7	3,9

1) Wirtschaft und Statistik 1939, Heft 8, S. 326 (77 Arbeiterhaushaltungen mit durchschnittlich 4,4 Personen und Jahreseinkommen von 2 500 RM und mehr). - 2) Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen im Deutschen Reich v. Jahre 1927/28 Teil I, Seite 91 (255 Haushaltungen mit einer durchschnittlichen Kopfzahl v. 3,9)

Wie schon erwähnt, liegen die Verbrauchsausgaben mit 279 DM im I. Quartal 1950 nur um 10 DM über denen des gleichen Quartals 1949, obwohl das ausgabefähige Einkommen je Haushaltung von 268 DM auf 305 DM, also um rd. 37 DM gestiegen ist und somit eine noch weitere Ausgabenerhöhung gestattet hätte. Die Verbrauchsausgaben der in die Vorwegaufbereitung einbezogenen Haushaltungen bleiben dadurch im I. Quartal 1950 erheblich hinter den ausgabefähigen Einnahmen zurück.

	Ausgabefähige Einnahmen 1)	Verbrauchsausgaben 2)	+ - Differenz
	DM	DM	DM
I. Quartal 1949	268,40	269,35	- 0,95
II. " 1949	291,87	286,77	+ 5,10
III. " 1949	301,72	288,01	+ 13,71
IV. " 1949	324,70	323,60	+ 1,10
I. " 1950	305,28	279,08	+ 26,20

1) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. - 2) Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlungen auf Sparkonto.

Der Differenzbetrag zwischen Einnahmen und Ausgaben lässt darauf schliessen, dass die Haushaltungen das Stadium des "von der Hand in den Mund Lebens" überwunden haben und wieder auf längere Sicht pla-

nen können. Dieser Überschuss wird in der jetzt erreichten Höhe in den kommenden Vierteljahren von den Haushaltungen wahrscheinlich nicht gehalten werden können; denn wenn sich die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen aus dem Ablauf des Jahres 1949 als typisch erweisen, werden die Verbrauchsausgaben im zweiten bis vierten Quartal wieder ansteigen. Trotzdem verdient die Feststellung, dass die Haushaltungen beginnen, über Geldreserven zu verfügen, also "haushälterisch" zu wirtschaften, besondere Beachtung. Über die Verwendung des Differenzbetrages kann im einzelnen nichts gesagt werden, da die Vorewegaufbereitung die Einnahmen und Ausgaben, die eine Ab- oder Zunahme des Vermögens durch Schuldenaufnahme oder -tilgung, durch Kapitalverzehr oder -bildung bewirken, nicht erfasst. Es kann aber wohl gesagt werden, dass der Differenzbetrag von den Haushaltungen als Spareinlage, als Rücklage für grössere Anschaffungen oder zur Schuldentilgung verwendet wurde. Wie die folgende Tabelle zeigt, entspricht die Steigerung des ausgabefähigen Einkommens ziemlich der Erhöhung des Bruttoarbeitseinkommens.

Die durchschnittlichen monatlichen Einnahmen einer 4-Personenhaushaltung im I. Quartal 1950 und 1949

(Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben zwischen 200 und 350 DM in 6 Bundesländern)

Art der Einnahmen	Monatsdurchschnitt im I. Quartal	
	1949	1950
	DM	
Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf (brutto)	273,45	307,36
Sonstige Arbeitseinkommen (brutto)	7,03	9,98
Eigenwirtschaft u. Vermietung	7,93	6,63
Öffentliche u. private Unterstützungen	8,04	11,38
Andere Einnahmen ¹⁾	6,56	10,96
Gesamteinnahmen	303,01	346,31
<u>abzüglich:</u>		
Steuern und Versicherungen	34,61	41,03
Ausgabefähige Einnahmen	268,40	305,28

1) Einnahmen aus Versicherungen, Zinsen, Rückvergütung auf Warenkäufe, Pensionen und aus sonstigen Quellen, aber ohne Einnahmen aus Flüssigmachen von Kapital, Schuldenaufnahme und aus Verkauf.

Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushaltung

von vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben von 200,- bis 350,- DM *)

im I. Vierteljahr 1950 und I. Vierteljahr 1949

Art der Einnahmen	Januar 1950		Februar 1950		März 1950		I. Viertelj. 1950		I. Viertelj. 1949	
	Anzahl der Haushaltungen									
	120		116		110		112,7		95	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	301,43	88,5	300,04	87,0	322,12	89,4	307,36	88,8	273,45	90,3
Arbeitseinkommen (brutto) des Haus- haltsvorstandes aus Nebenerwerb	1,43	0,4	1,31	0,4	1,34	0,4	1,36	0,4	1,57	0,5
Arbeitseinkommen (brutto) der Ehefrau	4,76	1,4	3,98	1,1	2,53	0,7	3,82	1,1	3,97	1,3
Arbeitseinkommen (brutto) der Kinder	4,42	1,3	7,23	2,1	4,56	1,3	4,68	1,4	1,21	0,4
Arbeitseinkommen (brutto) sonstiger Haushaltsmitglieder	0,34	0,1	-,-	-	-,-	-	0,12	0	0,28	0,1
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	312,38	91,7	312,56	90,6	330,55	91,8	317,34	91,7	280,48	92,6
Vermietung (brutto)	3,15	0,9	3,01	0,9	3,14	0,9	3,17	0,9	2,24	0,7
Eigene Bewirtschaftung	2,91	0,8	3,50	1,0	3,84	1,0	3,46	1,0	5,69	1,9
Öffentliche Unterstützungen	8,15	2,4	9,99	2,9	7,89	2,2	8,50	2,5	3,78	1,2
Private Unterstützungen	4,29	1,3	3,64	1,1	2,83	0,8	2,88	0,8	4,26	1,4
Pensionen	-,-	-	-,-	-	-,-	-	-,-	-	0,29	0,1
Andere Einkommen	9,77	2,9	12,28	3,5	12,02	3,3	10,96	3,1	6,27	2,1
Gesamt-Einnahmen	340,65	100	344,98	100	360,27	100	346,31	100	303,01	100
abzüglich: Gesetzliche Versicherungen	28,34	8,3	29,38	8,5	28,05	7,8	28,28	8,2	24,95	8,2
Lohn- und Einkommensteuer	10,43	3,1	9,71	2,8	9,26	2,6	9,82	2,8	7,26	2,4
Sonstige Steuern	3,13	0,9	2,64	0,8	2,95	0,8	2,93	0,8	2,40	0,8
Ausgabefähige Einnahmen	298,75	87,7	303,25	87,9	320,01	88,8	305,28	88,2	268,40	88,6

* in den Ländern Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern.

